

Unsere Sternstunden
Die Fachveranstaltungsreihe zum Wettbewerb
Auftaktveranstaltung 3.11.08
Gemeindehaus St. Stefanie
14:30



Begrüßung
Rosi Fein

Liebe Mitarbeiter/innen von KiTa Bremen,
liebe pädagogische Fachkräfte aus Bremer Kindertagesstätten,
liebe Gäste,
sehr geehrte Frau Dr. Schorr

ich begrüße Sie alle herzlich zur 1. Sternstunde der
Fachveranstaltungsreihe von KiTa Bremen zum Wettbewerb „Bremens
Kinder greifen nach den Sternen“.
Die Sternstunde 0 hat am 30.10.09 mit der Pressekonferenz in der
Bremenhalle des Flughafens mit unserem Schirmherr, dem Astronauten
und Vorstand für Raumfahrtforschung und -entwicklung Thomas Reiter
stattgefunden.

Der im nächsten Jahr stattfindende Internationale Weltraumkongress
hat uns inspiriert, ein großes Projekt für alle Bremer
Kindertageseinrichtungen zu initiieren.

Unser Projekt „Bremens Kinder greifen nach den Sternen“ soll

- die Kindertageseinrichtungen anregen, **Projekte** durchzuführen,
bei denen Kinder sich mit dem **Zusammenhang** zwischen dem
Leben auf der Erde und dem Universum beschäftigen.
- Der Bremer Öffentlichkeit deutlich machen, **was Kitas als Orte
frühkindlicher Bildung schon heute leisten.**
- Zeigen, welche **Bedeutung Forschen und Entdecken** in
Kindertageseinrichtungen haben.

- **Menschen in Organisationen, in Vereinen und in Unternehmen anregen, die Kinder beim Forschen und Entdecken** zu unterstützen.

Die Schönheit und der Wert unseres Planeten Erde wird besonders bewusst, wenn man ihn fern vom Weltraum aus beobachtet. Ebenso bedeutsam ist die **Beziehung zwischen den Kräften des Universums und der Erde sowie die Veränderungen auf der Erde seit ihrer Entstehung.** Von besonderem Interesse ist die Erforschung der menschlichen, technischen und wirtschaftlichen Einflüsse auf die Natur und das Klima auf der Erde.

Wir wissen, dass Kinder sehr früh eine Fragehaltung haben.

„ Kinder leben in Fragen, Erwachsene leben in Antworten“, sagt der Schriftsteller Peter Bichsel.

Beispiele aus der Broschüre:

Warum wird es nachts dunkel?

Warum fallen die Sterne nicht vom Himmel?

Wohin geht die Sonne am Abend?

Wie kommt man auf den Mond?

Warum schmilzt das Eis am Nordpol?

Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?

Ist Opa im Himmel, wenn er tot ist?

Kinder müssen fragen, um die Welt in die sie geboren wurden, kennen zu lernen, sie zu begreifen und um die Eindrücke zu ordnen.

Das Kindergartenalter ist die „ Epoche der WARUM- Fragen“. Später treten an diese Stelle die WO und WIE –Fragen.

Die Kinder fragen nach Zusammenhängen, Begründungen und Ursachen.

Sie suchen nach verständlichen Erklärungen um ihnen unbekannte Phänomene zu verstehen.

Wenn sie keine Antwort finden, werden sie unruhig und kommen erst zur Ruhe, wenn für sie brennende Fragen beantwortet sind.

Am Anfang steht die **Neugier und die Verwunderung** für ihr forschendes Lernen, auch für ihre philosophischen Fragen.

Für Kinder ist **vieles ein Rätsel, das sie lösen wollen.**

Dabei brauchen sie **verständnisvolle, auch wissende und selbst lernende Erzieherinnen**, die nicht auf alles fertige Antworten haben, sondern mit den Kindern gemeinsam nach Antworten suchen.

Beispiel:

Salman Ansari, ein promovierter Chemiker mit pädagogischer Erfahrung in der Vermittlung naturwissenschaftlichen Grundwissens in der Schule und im Kindergarten traut den Kindern viel zu. Er bezieht sich auf Ergebnisse der kognitiven Wissenschaften, die zeigen, wie wichtig es ist, von den bereits gemachten Erfahrungen eines Kindes auszugehen, wenn es darum geht etwas Neues zu lernen. „Es nützt nichts“, sagt er, „wenn man uns die richtige Wahrheit erzählt, wir müssen sie selber entdecken“.

Er fragt die Kinder immer: Was meinst Du? Was denkst Du? Wenn ein Kind ihn fragt, warum das so ist, fragt er zurück: Sag mal, was meinst Du? (Das vollständige Interview mit Salman Ansari können Sie in der Zeitschrift „betrifft Kinder“ im Heft 6/ 09, ab Seite 6 nachlesen)
Tauschen Sie sich darüber aus, wie Sie mit den Kindern in einen Dialog kommen, die, die deutsche Sprache nicht als Muttersprache haben.

Ihre Aufgaben als Erzieher/innen sind dabei vielfältig.

Wichtig ist, die Fragen der Kinder ernst zunehmen und dem Drang zu widerstehen, schnelle Antworten zu geben.

Erzieher/innen müssen auch nachdenken darüber

- ❖ Welche Intention hat das fragende Kind?
- ❖ Geht es um eine Information?
- ❖ Geht es um die Beziehung zu befragten Person?
- ❖ Geht es um eine indirekte Aufforderung an das Gegenüber?
- ❖ Oder sagt das Kind etwas über sein eigenes Befinden und seine Gefühle aus?

Zu schnelle Antworten der Erwachsenen hindern die Kinder vielleicht beim Nachdenken.

Es ist wichtig die Lernumgebung in den KiTas so zu gestalten, dass die Kinder zum Fragen angeregt werden.

Welche Lernumgebung brauchen wir, um Kinder beim Forschen und Entdecken der Umgebung, der Naturphänomene, der Himmelskörper usw. zu unterstützen?

Es ist ebenso wichtig eine Atmosphäre in der Kindergruppe zu schaffen, in der Konzentration für das Nachdenken, das Antworten finden und das Sprechen gelingt.

Hierbei lernen die Kinder Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbsttätigkeit.

Mit diesem Verständnis und Haltung wollen wir den Kindern entgegen kommen.

Ich wünsche Ihnen eine gelingende Sternstunde mit Frau Dr. Christine Schorr vom Universum, für dessen Unterstützung beim Forschen und Entdecken während des Projektes und darüber hinaus, wir uns herzlich bedanken.